

Top-Bilanz am Kran

Rekorde in Umsatz, EBIT und Konzernergebnis: Mit 2023 blickt die Palfinger AG auf ihr erfolgreichstes Geschäftsjahr zurück.



Stolzes Board

Der Vorstand der Palfinger AG, Felix Strohbichler, CFO, Andreas Klauser CEO, Maria Koller, CHRO, und Alexander Susaneck COO, präsentierte ein historisches Wirtschaftsjahr.

BERGHEIM. Trotz anhaltender geopolitischer Verwerfungen, steigender Zinsen und Inflation erwirtschaftete das globale Technologie- und Maschinenbauunternehmen einen Rekordumsatz von 2,45 Mrd. € – das höchste je erreichte operative Ergebnis von 210,2 Mio. € und ein Rekordkonzernergebnis von 107,7 Mio. €.

Wachstumstreiber waren die Regionen Nordamerika und Asien sowie der Bereich Marine; die Auftragseingänge in Europa lagen auf niedrigem Niveau. Das Wirtschaftsumfeld sei speziell

in Europa höchst herausfordernd, aber dennoch: „Bei Palfinger wissen wir, wie man mit volatilen Rahmenbedingungen umgeht. Wir haben das 2023 eindrucksvoll bewiesen und wir werden auch die nicht weniger werdenden Herausforderungen im Jahr 2024 meistern“, betont Andreas Klauser, CEO der Palfinger AG.

Die Aussichten

Für das erste Halbjahr erwartet der Palfinger-Vorstand einen stabilen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sowie eine gute

Profitabilität. Für das zweite Halbjahr 2024 bestehe zum jetzigen Zeitpunkt eine sehr eingeschränkte Visibilität. Daher fokussiere man 2024 auf eine weitere Steigerung der Resilienz durch Optimierung der Working Capitals, ein stringentes Investitionsmanagement sowie gezielte Kostenreduktionen.

Die ambitionierten Finanzziele für 2027 bleiben aufrecht: 2027 soll ein Umsatz von 3 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von zehn Prozent und einem Return on Capital Employed von zwölf Prozent erreicht werden. (hk)

BOREALIS

Langfristige Stromabnahme

WIEN. Borealis ist dem Ziel, bis 2030 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen für den operativen Bereich von Polyolefinen und Basischemikalien aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, nicht nur deutlich näher gekommen, das Zwischenziel für 2025, 40% des Strombedarfs für die Produktionsprozesse in diesen beiden Segmenten aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, ist bereits jetzt erreicht.

Weitere 10-Jahres-Verträge

Möglich wurde dies mit neuen Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreement; PPA) über Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Zum einen mit zwei PPAs mit Axpo, ein Schweizer Produzent erneuerbarer Energien und führend im Handel und Vermarktung von Solar- und Windenergie, für Borealis-Standorte in Belgien und Schweden. Zum anderen mit einem PPA mit Vattenfall über 175 GWh erneuerbare Energie/Jahr aus Wasserkraft für den schwedischen Borealis-Standort Stenungsund.



© Jennie Lind/Vattenfall

Kraftwerk Laxede, Schweden

Seit Jänner liefert Vattenfall Strom aus seinen Wasserkraftwerken am Fluss Lule an Borealis.

voestalpine Stahlwelt 2.0

Ausstellungsbereich wird umfassend re-designed.

LINZ. Mit rund 750.000 Besuchern seit ihrer Eröffnung 2009 ist die voestalpine Stahlwelt ein beliebter Fixpunkt für alle, die Innovation und Technologie in der Stahlherstellung und -verwendung hautnah erleben möchten. Ab 1. Juli wird die voestalpine Stahlwelt in den nächsten rd. eineinhalb Jahren um etwa 20 Mio. € grundlegend adaptiert und modernisiert, Stichwort di-

gitale Darstellung von Inhalten. Der Veranstaltungsbereich wird eingeschränkt weiterbetrieben, und auch die Touren durch das voestalpine Werksgelände sind während des Umbaus möglich.

Nach 15 Jahren soll in der Stahlwelt auch Platz für die neuesten Technologien und Visionen der voestalpine – wie etwa greentec steel – geschaffen werden. (hk)



© voestalpine/Martin Eder